

Zutlingen, 2
habilden Dorfe Em
niedergerbrannt.

Berlin, 21. Se
Gastwirte, die e
in stürmischer Ver
stößen, außerdem
Kollegen, denen n
sind sich an pa
haben, werden in
aus dem Verein an

Dresden, 21. e
Königspaares fand
sammlung des Int
des geistigen Eigen
der, wider die allg
begünstigte Zustim
formvollendeter Ab
Unterschied zwisch
präzisierte und di
Dresden, 21.
sächtigen Staatsb
genaueren Erhebung
weie die Opfer
Nach den Erhebu
Angaben der Milit
einflimmern, sind
tötet und ein Man
Mann sind schwer
dem Zugpersonal
Schaffner und ein
* Weppen.

Schnaps hat de
gende vernünftige
meiner Kenntnis g
Stadt und wahrli
Kreises, regelmä
auf Kredit verabre
Schnaps ist als ei
und wer sich berie
dass ihm die Schan
Ich mache dies zu
Wirte auf, das Ste
Münden, 21
Eiungen geflog
Parteioprogram
gemeine Grund
nahme der Frankfu

1. Die Volkspa
Fortschritt; sie l
Grundlagen der S
die gleichartige W
Geleugebung, Wer
Durchführung der S
2. Die Volkspa
lichen und sog
kennt, daß die fac
untrennbar sind, u
freium und soziale
die Bewirtlichung
bedingen. Sie erf
sozialen Gegenä
verbürgenden Geis

3. Die Volkspa
Sie erkennt im Sri
Schädigung des W
Freiheitsinteressen l
Friedens und Frei
4. Die Volkspa
len Gemeinlich
Selbstverwaltung
brüchliche Einheit d
Erhaltung der S
rechthigung der deuf
Bamberg, 21.
dorf wurde in letzte
Kofer Schnellzug e
Der Bauer und sei
beiden vor den Wa

Uns u
Humo

„Na, Sie schei
sein,“ lachte der D
womöglich auch rei
„Wie ein Salat
Der Rittmeister
dann legte er Se
„Nun Herr Schul

Bald war durch den Hauptmann das Gespräch auf ein anderes Thema gelenkt, aber immer wieder und wieder mußten die beiden Offiziere die Bemerkung machen, daß der Herr Candidat Schulze wohl sehr vielseitig gebildet sei, für seinen Beruf oder doch etwas zu frei auftrete.

So neigte sich die Sonne endlich für diesen frohen Tag zum Abschied, man legte sich zu Tisch; der Hauptmann war eigentlich schon etwas gegen den Herrn Schulze eingenommen.

Dieser ließ sich auch jetzt nicht viel nötigen und langte tapfer zu Man plauderte eben über dieses und jenes, als dem Hauptmann der Anruf entfuhr, die Tochter seines sei für ihn, den Herrn Schulze doch fast zu schade.

Herr Schulze sagte das humoristisch auf und gab dem Hauptmann zurück, daß das ja unter Kameraden ganz egal sei.

„Womit Sie anbeuten wollen, daß wir eigentlich

Verkaufstafel von Beerling & Seiff...
A large, dense table listing various items for sale, including furniture, household goods, and possibly real estate. The text is small and difficult to read in detail.



Agros-Verkauf: Paul Waken & Co., Hauptstraße 89, Bamberg.

Der Hauptmann stand unwillig auf, doch der Rittmeister hielt ihn zurück.
„Sagen bleiben, Hauptmann, die Sache wird schon so sein, na, dann seien Sie mir um so mehr willkommen, was macht denn mein Freund Schnupfle. Na, der wird lachen, wenn er hört, daß wir Sie für einen Candidaten der Gottesgelehrtheit gehalten haben.“
Jetzt reichte auch der Hauptmann seine Hand über den Tisch. „Willkommen, Herr Kamerad und wenn ich Ihnen irgendetwas helfen kann.“
„Sie kommen des Roggens wegen, Herr Schulze, nun der liegt schon am Bahnhofe, das konnte sich der alte Schnupfle doch auch sagen, daß ich ihn nicht in Verlegenheit bringen würde.“
„Sehr angenehm,“ meinte Schulze, „denn sonst hätte ich ein schönes Donnerwetter bekommen.“
„Herr Kamerad Candidat, Sie suchen ja ganz heidenmäßig, aber Sie müssen uns noch einen Gefallen thun und für die Nichtwähler noch eine Weile Candidat

gekommen,“ meldete am nächsten Morgen Friedrich dem Hotelier.
„Das ist ein recht netter Anfang,“ brummte Bauerwein, „hoffentlich hat ihn der Rittmeister draussen behalten.“
„Ich auch sonst ein eigener Herr,“ meinte Friedrich, „und stunden kann er wie ein Cavalieroffizier, aber er hat auch Geld.“
„Ihr scheint ja schon ordentlich bekannt geworden zu sein. Nun was ist denn los,“ wollte er sich an das Mädchen des Apothekers.
„Ich sollte den Herrn Schulze nur bitten, doch zum Frühstück herüber zu kommen,“ meldete das Mädchen.
„Ja, ja der Herr Candidat,“ wollte sagen, der Herr Schulze,“ verbesserte sich Bauerwein, „ist noch draussen beim Rittmeister, wird da wohl gleich eine Probe-Prob- Na, gehen Sie nur nach Hause, wenn Herr Schulze kommt, schicke ich ihn hinüber.“ (Fortf. folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 145. Mittwoch den 25. September 1895. 64. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile über deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung auf den Murrthal-Boten.

Zu dem am 1. Oktober beginnenden neuen vierteljährigen Abonnement auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt“ und „Jugendfreund“ laden wir ergebenst ein.
Befellungen auf das neue Quartal werden von sämtlichen K. Poststellen, Postboten und unseren Agenturen entgegengenommen. Um die erfahrungsgemäß beim Quartalwechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, bitten wir unsere verehrlichen Postabonnenten jetzt schon die Erneuerung ihres Abonnements bewerkstelligen zu wollen.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Schweineflechte in Badnang ist erloschen.
Badnang, den 23. Septbr. 1895.

Neufürstenthütte, Gerichtsbezirks Badnang.

Beste Liegenschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlasse der Viktor Gröninger, Maurers Eheleute in Neufürstenthütte, kommt die vorhandene Liegenschaft, als:
Markung Neufürstenthütte:
Geb. Nr. 25.
1 a — qm die abgeforderte Hälfte an einem einstöckigen Wohnhause,
Geb. Nr. 25A.
59 qm eine zweifarbige Scheuer,
14 a 96 qm Gemüsegarten und Baumwiese bei dem Hause,
1 ha 67 a 01 qm Acker,
1 ha 80 a 75 qm Wiesen.
Markung Vorderbüchelberg:
31 a 52 qm Wiese,
1 ha 26 a 32 qm Wald,
angehängen zu 4595 M., angekauft zu 4300 M.
am Montag den 30. Septbr. d. J., vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause in Neufürstenthütte im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Angeld 1/2 Stk.
Liehaber, auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden mit dem Anfügen eingeladen, daß das Ergebnis dieses Aufstreichs im Vor- aus genehmigt ist.
Murrhardt, 23. Septbr. 1895. K. Amtnotariat. Gaupp.

Badnang.

Bekanntmachung.

Auf hier. Markung werden gegenwärtig trgl. Vermessungen vorgenommen. Vom letzten Sonntag auf Montag wurden nun aufgesteckte Signalfangen von mutwilliger Hand umgeworfen und der Signalfäden beraubt, wodurch die Arbeit von mehreren Tagen vernichtet worden ist.
Vor diesem Unfug wird gewarnt und werden die Thäter, bei Kindern deren Eltern, strenge bestraft.
Den 25. Sept. 1895. Stadtschultheißenamt.

Badnang.

Der Steuer-Einzug

des II. Quartals (30. Septbr. 1895) findet im Laufe dieser Woche auf dem Rathhause statt.
Zugleich werden diejenigen Einwohner, welche mit Bezahlung des I. Quartals noch im Rückstand sind, unter Exekutionsandrohung an dieselbe erinnert.
Den 23. Sept. 1895. Stadtschultheißenamt. StB. Friederich.

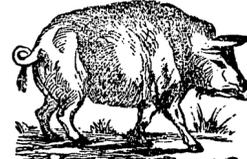
Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein

Badnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß
Knochenmehl
angekommen ist; dasselbe hat 4% Stickstoff und 22% Phosphorsäure und kostet per Ztr. 6 M. 10 Pf. Dasselbe kann in der Niederlagestelle bei G. Jung abgeholt werden.

Badnang.

Der Unterzeichnete setzt am Freitag den 27. Septbr. schöne
Belgier Schweine
einem billigen Verkauf aus und ladet Liebhaber hiezu ins Gasthaus z. Döhsen freundlich ein.
Oberhard Schlör aus Künzelsau.



Badnang.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 29. Septbr., präzis morgens 1/2 7 Uhr, hat der
I. Zug
(Steiger & Schlauchleger)
sowie die Hydrantenmannschaft und solche von Spritze Nr. 3 & 4 zur Uebung auszurücken.

Badnang.

Vortrag.

Zu dem am Sonntag den 29. Septbr., präzis 1 Uhr, im Gartencafé des Cafe Gärlin stattfindenden
Vortrag des Hrn. Landtagsabgeordneten Schreyff
gestatten sich die Unterzeichneten die verechtl. Bürgerchaft aus Stadt und Land hienmit ergebenst einzuladen.
Thema: Die politischen Pflichten des Bürgers.
Für die deutsch-konservativen Parteifreunde:
Felix Drenninger. Collaborator Widmann. Dr. Klupp.

Oberamtsstadt Badnang.

Mehlgerei- & Wirtschafts-Verkauf.

In Folge Todesfall setzt die Unterzeichnete ihr neuerbautes, an frequentestem Plage gelegenes Wirtschafts- & Mehlgereigebäude dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Wils. Gaiser Wwe.

Schwarze rechte Rossaro-Trauben.

dieses Jahr von ausgezeichneter Qualität, offeriert den Zentner zu M. 15. —, bei Abnahme ganzer Fässer billiger.
Selbstgekelterter Wein obigem Preise entsprechend. Trester werden abgegeben. Vieferzeit 6. bis 10. Oktober. Bestellungen nimmt entgegen
Louis Vogt.

Im Einrahmen

von Bildern jeder Art
unter Garantie gegen das Eindringen von Rauch u. Staub, äußerst billig empfiehlt sich
G. Albrecht, Buchbinder.

Burgstall.

Auf prima Most-Äpfel

nimmt Bestellungen entgegen.
Wilhelm Vollinger.
Waggonweise äußerst billig.

Asphalt

Dachpappen bester Qualität, Asphaltzähren für Aborteleitungen, Isolirpappen, Isoliralteln, Holzbohlen, Dachtheer, Carbololium für Holzstrich. (S.) Richard Pfeiffer, Stuttgart. Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik. Lager hält Herr C. Weismann in Backnang.

Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extraktform von J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen, gesunden Saustrunks (Mosts).

Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchfeigen z. unnötig. Protzeft gratis, fr. unnötig. Per Portion zu 150 Liter mit genauer Gebrauchsanweisung Nr. 3. 20. In den Apotheken zu Backnang, Sulzbach, Murrhardt, Winnenden (A. B. Gmelin), Steinheim (Eugen Palm), Ludwigsburg (Keller), Müdersberg.

Ich bin befreit von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von Bergmann's Lilienmilch-Seife Vorrätig: Stück 50 Pf. bei Friseur J. Gix.

Badnang. Fahrnis-Verkauf. Folgende noch sehr gut erhaltene Gegenstände lege ich zu billigen Preisen dem Verkauf aus:

- 1 Schreibpult mit Feder, 1 Kinderwagen, 1 Küchentisch, 1 Wandwaage, 1 Kranstaube, 1 Hängelampe, 1 Kupfergölle mit Schöpfe, 1 Handblase, 1 Gartenschiffel, ca. 50 leere Champagnerflaschen, 2 Fässer, 530 und 730 Liter und 1 L. Korbflechte, ca. 50 Liter haltend.

Emilie Vaigle, Bahnhofsfassiers Witwe. Badnang. Gesucht wird ein guterhaltener Reidsotter. Fr. Fränkle, Schreiner. Unterrieden. Einen bereits noch neuen Regulier-Rochofen hat zu verkaufen Friedrich Vater. Strümpfelbach. Einen 13 Monate alten Farren, (Belbisch) und ein 13 Wochen trächtiges Schwein verkauft Witwe Fris. hat billig zu verkaufen Jonathan Ade, Wapacherstr.

Man verlange nur: Phönixwolle in 3 Qual. zu haben. Das beste wollene Strumpfger. Dauerhaft. Nicht färbend. Das erste Kammgarn, welches gegen Eingehen in der Wäsche präparirt in den Handel gebracht worden. Jeder Strang im Vollgewicht 50 Gramm trägt nebige Fabrikmarke. In allen grösseren Garngeschäften zu haben. Man hüte sich vor Imitationen.

Einige geübte Stepperinnen, 1 tüchtiger Zuschneider werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Meringer Mech. Schuhfabrik Mering bei Augsburg. M. Eine gut arbeitende, gebrauchte Nähmaschine wird billig abgegeben im Leihgeschäft Wassergrasse 8.

Aus Deutschlands großer Zeit. 15. Strassburg wieder unfer! (Fortsetzung.) Am 30. Sept. 1681 hatten die Truppen des „allerchristlichsten“ Königs Ludwig XIV. ihren Einzug in die alte Reichsstadt Strassburg gehalten, die ein Opfer des Verrats und räuberischen Ueberfalls wurde, und 189 Jahre nachher, am 30. Sept. 1870, zog der Spähtkommandierende der siegreichen deutschen Truppen, Generalleutnant von Werder, in die wiedergewonnene Stadt ein. Sie war nun wiederum unfer. — Die starke Burg am Rhein, Die Burg, die an den Strassen Des fäulichen Frankreich liegt, In der nach ewigen Mäßen Erwin den Bau geführt, aber es hatte schwere Arbeit und viel Blutergüssen gelostet.

Codes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe gute Gattin, Mutter, Tochter und Schwester Martha Sigmund, geb. Denfel, heute nachmittag 3 Uhr nach schwerem Leiden im 24. Lebensjahr sanft entschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Christian Sigmund, Landgerichtsschreiber. Die Eltern: Wilhelm Denfel und Frau. Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen. Neu-Ulm—Backnang, den 22. Sept. 1895.

Andre Hofer Feigen-Kaffee anerkannt bester und gesundester dabei billigster Kaffeezusatz, das feinste Kaffee-Verfeinerungsmittel, ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohlgeschmeckten Tasse Kaffee. Vorrätig in Backnang bei Paul Henninger.

In den nächsten Tagen treffen Ia. rote Pfälzer Trauben und Anfang nächster Woche Ia. Squinzano-Trauben ein und wird Wein ab der Presse von 20 Liter an zu mäßigem Preis abgegeben von Kaiser Saar. Badnang. Gute preiswürdige Schuhwaren jeder Art, für Herren, Damen & Kinder, empfehle bestens. Anfertigung nach Maß in solider eleganter Ausführung und guter Passform Um günstigen Zuspruch bittet höflich G. Eisenmann, gegenüber dem Schwanen.



Man verlange nur: Phönixwolle in 3 Qual. zu haben. Das beste wollene Strumpfger. Dauerhaft. Nicht färbend. Das erste Kammgarn, welches gegen Eingehen in der Wäsche präparirt in den Handel gebracht worden. Jeder Strang im Vollgewicht 50 Gramm trägt nebige Fabrikmarke. In allen grösseren Garngeschäften zu haben. Man hüte sich vor Imitationen.

Ein tüchtiger, solider Mühlbauer der mit Pferden umzugehen versteht, wird sofort gesucht. Zu erfragen im Waldhorn in Backnang. Ein feißiges Mädchen kann bis 1. Oktober oder auf Martini eintreten im Engel. sofort gesucht Albertsstraße 7, partere.

Schon gleich nach dem Siege bei Wörth hatte die deutsche Heeresleitung die Einnahme der „wunderschönen Stadt“ in's Auge gefaßt. Wohl stellte Strassburg nach dem bisherigen Verlauf der Dinge bereits nicht mehr das Ausfallsthor Frankreichs dar, das man vom süddeutschen Rheinufer Jahrhunderte lang mit begründetem Mißtrauen beobachtet hatte, aber der Platz bildete immer noch einen Stützpunkt französischer Streitkräfte in der linken Flanke der Deutschen. Das Oberkommando der dritten Armee erachtete gleich beim Ueberkreuzen der Vogesen ein Vordringen der badißchen Division gegen Strassburg für nötig. Diese nahm daher am 8. Aug. eine Beobachtungsfeldstellung bei Brumath ein, von wo Abteilungen gegen die Festung vorgeschickt wurden, bis sie am 10. aus dem Großen Hauptquartier die Weisung erhielt, den Platz gegen alle Zugänge, insbesondere von Süden her, abzukapern und nach Eintreffen der zu erwartenden Verstärkungen möglichst vollständig einzuschließen.

Tanz-Unterricht.

Mit meinem Tanzkurs beginne ich Samstag den 28. d. M., abends von 8-9 Uhr für Damen, von 9-10 Uhr für Herren im neuerrbauten Saale der Restauration z. Blume. Hochachtungsvoll F. Benz, Tanzlehrer.

Gegen Zahnweh hilft, wenn kein Mittel gewirkt. Geo Dötzer's Zahnzucker „Dentia“ sicher. Per Kilo 50 Pfg. mit ausführlicher Gebrauchsanweisung bei C. Vall, Apotheker in Backnang A. Rosen, I. Kaminsky in Sulzbach a. M. H.

Ziehung 8. Oktober 1895 à Los Pfedelbacher Kirchenbau-Geld-Lose Hauptgewinn: 15000 Mark. Für Wiederverkäufer 11 Lose 10 Mk. Mark. Eberhard Fetzer, Generalagentur Stuttgart.

Meinen Mitmenschen welche an Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Appetitmangel etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hieron befreit wurde. Doktor a. D. Kypke in Schreierberg (Niesengebiet).

Ausnahme weis schöne Wurkartoffeln sind um billigen Preis zu haben bei Friedr. Reichert.

Morgen Donnerstag Meebel-Suppe wozu freundlichst einladet Adermann z. Eöwen. Badnang.

1895er Frühburgunder empfiehlt Kunberger.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 500 Gramm Butter, Eier, Milch, etc.

„Mit dieser vorläufigen Anordnung“, bemerkt das Generalkommando dazu, „hatte die obere Heeresleitung bereits ein weiteres Ziel in's Auge gefaßt. Die Wichtigkeit von Strassburg als Hauptstützpunkt des Elsaß, der Reichthum seiner Hülsquellen, seine Lage an der Hauptverbindungslinie Süddeutschlands mit Frankreich, namentlich aber die im deutschen Volke fortlebende Erinnerung an den einst zu Ludwig des XIV. Zeiten erlittenen Verlust waren mächtige Beweggründe, sich nicht mit einer bloßen Abperrung zu begnügen. Schon nach den ersten großen Erfolgen im freien Felde reifte vielmehr der Entschluß zur Wiedereroberung dieses Waffenplatzes, wenn möglich durch schnellen gewaltthätigen Angriff, andernfalls durch förmliche Belagerung.“ Am 11. Aug. legte sich die badißche Felddivision gegen Strassburg in Marsch, konnte sich jedoch, da sie schwächer an Zahl als die Belagerer, nur auf Sperrung der Hauptstraßen beschränken. Um den Gegner über die eigene Schwäche zu täuschen, wurden inoffen

verschiedene Vorposten gegen die Außenwerke unternommen. Bereits am 13. Aug. aber wurde vom Großen Hauptquartier die Aufstellung eines besonderen Belagerungskorps unter General v. Werder angeordnet, der sein Hauptquartier zu Mundolsheim an der Sülz nahm. Dieses Korps umfaßte die badißche Felddivision, welche zuerst General v. Beyer, später — nach dessen Erkrankung — General Da Wöge führte; ferner die preußische Gardeinfanteriedivision (v. Köhn) und die 1. preußische Reserve-(Landwehr)-Division (v. Treskow), sowie 87 Komp. Festungsbatterie (29 norddeutsche, 4 badißche, 2 bayrische und 2 württembergische). Die Gesamtkräfte dieser Truppen betrug 46 Bataillone, 24 Schwadronen, 18 Batterien, jedoch erst vom 23. Aug. ab. Außerdem trat ein Belagerungspart von 200 Geschützen hinzu. Als Chef der Belagerungsartillerie war dem General v. Werder der Generalleutnant v. Decker und als Chef der Genietruppen Generalmajor v. Mertens beigegeben worden, der schon 1864 die Belagerungsarbeiten gegen die Duppeler Schanzen geleitet hatte.

In der Stadt war zuerst eine ziemliche Panik entstanden, als die Bevölkerung der umliegenden Orte Schug hinter den Wällen suchte, vor denen die deutschen Truppen so überaus schnell erschienen. Da wendete sich der Kommandant, General Ullrich, der die Aufforderung zur Uebergabe rundweg abgelehnt hatte, mit einer Proklamation an die Bevölkerung, in der er darauf hinwies, daß die Wälle bereits mit 400 Geschützen besetzt wären, und daß die Belagerung, ungerachtet die Nationalgarde, aus 11000 Mann bestünde. Sie schloß mit der Versicherung: „Sollte Strassburg angegriffen werden, wird es sich verteidigen, solange ein Soldat, ein Zwieback, eine Patrone übrig bleibt!“ Solche Ausrufen liebt der Franzose, davon abgesehen hat aber General Ullrich tapfer seine Pflicht getan und die Festung gehalten, solange überhaupt eine Möglichkeit des Widerstandes vorlag. Wohl entbehrte seine Verteidigung zu sehr des aktiven Elements, allein dem gegenüber muß auch auf den ziemlich untergeordneten Wert der Truppen, von denen die Mobil- und Nationalgardesten zu Verteidigungszwecken, viel weniger für energische Ausfälle in Frage kamen, hingewiesen werden, ebenso auf den schlechten Zustand des gar nicht gegen eine Belagerung gerüsteten Platzes, den Mangel einer genügenden Anzahl technischer Truppen etc. Zweifellos hat Ullrich geleistet, was sich ermöglichen ließ und nicht Schmachungen und die entsprechende Behandlung verdient, die ihm das wankelmütige französische Volk nach der Kapitulation angedeihen ließen, nachdem man ihn bis dahin als Helden in überhühnlicher Weise verberichtet hatte. (Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Nachrichten. * Eisenbahnjache. Aus Anlaß der bevorstehenden Weizeler wird folgendes bekannt gemacht: 1. Die Begleitung von Weinendungen in Wagenladungen durch den Versender, beziehungsweise durch deren Reute ist allgemein zulässig. Diese Begleitung ist auch zugelassen, wenn für verschiedene zusammengepackte Einzelladungen ein gemeinschaftlicher Begleiter bestellt werden will. Der Begleiter hat zutreffendfalls eine Fahrkarte III. Klasse zu lösen, und Aufstellung im Innern des Wagens, also nicht auf der Plattform, zu nehmen.

2. Die Güterstellen sind angewiesen, zur Vermeidung von Verwechslungen und Verhüllungen nur solche leere und gefüllte Weinfässer zur Beförderung anzunehmen, welche an beiden Bodenflächen mit weißer oder schwarzer genau bezeichnet sind. Es empfiehlt sich, die zum Versand kommenden Gebinde womöglich mit dem vollständigen Namen zu versehen.

3. Im Interesse einer regelmäßigen und raschen Abfertigung wird den Versendern von neuem Wein dringend empfohlen, jeder Auslieferung wenn thunlich stets den Frachtbrief beizugeben, oder die Güterstellen bei der Anfuhr wenigstens mit einer Notiz zu versehen, aus welcher zu entnehmen ist, nach welcher Station die Sendung bestimmt ist, und ob solche als Einzel- oder als Wagenladungsbeförderung finden soll. * Für die Bewältigung des Personenverkehrs an den diesjährigen Volksfesttagen sind auf der Wurthbahn folgende Vorkehrungen getroffen: Samstag den 23. September (Haupttag). Von Backnang nach Cannstatt: auch Sonntag den 29. Sept.: Backnang ab 7.05 vorm. Maulbach 7.13 „ Neumersbach 7.20 „ Winnenden 7.27 „ Cannstatt an 8.14 „ Von Cannstatt nach Backnang: Cannstatt ab 7.00 nachm. Maulbach 7.27 „ Winnenden 7.46 „ Neumersbach 7.53 „ Maulbach 7.59 „ Backnang an 8.05 „ Vereint mit Aug 651.

* Von der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft sind für Leistungen im Fischereiwesen für das Jahr 1895 u. a. Preise vergeben worden: der I. Preis von 60 M. dem Fischereiverein Gaidorf (Vorstand Oberamtmann Christmann) für Aufstellung mehrerer einzelner Fischrußapparate im Bezirk, Einrichtung einer größeren Fischzuchtanstalt nebst Strecknetz, Vereinigung mehrerer Fischweiserstellen zu einem rationalen Gesamtbetrieb

und Einführung geeigneter fremder Fischarten, und einen V. Preis von 20 M. dem Fabrikanten Otto Schwaberer in Burgstall, M. Marbach, für Aufstellung eines Brutapparates, Befehung eines offenen Gewässers mit geeigneten Fischarten und Anlage eines kleinen Teiches.

Tagesüberblick. Deutschland. Württembergische Chronik.

Stuttgart, 23. Sept. Se. Majestät der König hat von dem ihm zur freien Verfügung gestellten Reinertrag des in Burgstall, M. Marbach, für Aufstellung eines Brutapparates, Befehung eines offenen Gewässers mit geeigneten Fischarten und Anlage eines kleinen Teiches.

Stuttgart, 23. Sept. Nach der „Westminster Gazette“, welche mit dem Hofe in Verbindung steht, wird der Ertrag von Sachsen-Roburg-Gotha, welcher am 15. Okt. volljährig wird, sich mit einer Tochter der Herzogin Vera verloben.

Stuttgart, 23. Sept. Nach der „Westminster Gazette“, welche mit dem Hofe in Verbindung steht, wird der Ertrag von Sachsen-Roburg-Gotha, welcher am 15. Okt. volljährig wird, sich mit einer Tochter der Herzogin Vera verloben. — Der Anzug des II. Bataillons Grenadier-Regiments Königin Olga von der großen Infanterielehrerne nach der Bergkaserne findet von heute ab statt. Nach vollständiger Einrichtung und Einräumung der neuen Kaserne wird das Bataillon mit Musik durch die Stadt dorthin überföhren. Der Tag hierzu, sowie zur Einweihung der Kaserne wird noch bestimmt werden. — Mit dem 1. Oktober tritt hier eine neue dritte Straffammer ins Leben, so daß von da ab täglich Verhandlungen vor der Straffammer stattfinden werden. — In die lebhafteste Agitation der Wirte gegen das Kartellprojekt bringt der „Reob.“ einen schillren Wigton, indem er einsehndes für einen Kartell eintritt. Darüber sind die Wirte böß verschuppt. — Die Sache hat noch die pikante Seite, daß die Wirte Stuttgarts fast sämtlich bei den letzten Wahlen für die demokratische Kandidatur eingetreten sind.

Stuttgart, 24. Sept. Das Konzert der Berliner Liedertafel im Festsaal der Lieberhalle gcltern abend sah nebenbei auf den letzten Platz gefüllt. Auch ihre Majestät die Königin wohnte demselben bei. Das Konzert begann mit Grets Motete, achstimmig. „Gnädig und barmherzig ist der Herr“, mit welcher die Sänger aus der Reichshauptstadt gleich einen Sieg erlangten, ihre Leistungsfähigkeit zeigte sich da schon in bestem Lichte. Nach mehr geschah dies in den Chören „Schnuck“ von F. Schubert, und „Totenvolk“ von Hegar, auch schwierige Kunstgclänge, wie nicht minder in den einfachen lieblichen schwäbischen Volksliedern, und in mehreren kleinen allerliebsten Liedchen von Brahms, Schubmann und Zander, dem Dirigenten der Berliner Liedertafel. Zander versteht es den Vorträgen die feinsten Abstufungen vom Pianissimo zum rauschenden Fortissimo zu geben, die Unterordnung der Sänger unter die Auffassung des Dirigenten eine unbedingte. Die Sängerin des Abends, Kl. Hofopernsängerin Frau Viktoria-Globig ist eine außerordentlich gut gebildete Sopranistin mit lieblicher Stimme und großer Höhe, vortrefflicher Koloratur und ebenfalls vollendetem Falsch. Sie sang ihre Liebervorträge reicher Beifall aus. Musikdirektor Wilmshagen bewährte sich in der Begleitung sämtlicher Lieder wiederum als feinsinniger Künstler auf diesem Gebiete.

* Auf dem Bahnhof Crailsheim geriet der Aufkuppel Müller von Schnellboot zwischen zwei Puffer; Kopf und Oberkörper wurden ihm so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb. Ulm, 24. Sept. Das große Los der Neulingler Lotterie mit 25000 M. ist bei Eduard Geyer hier verkauft worden. Ein hiesiger Arbeiter brachte dasselbe gestern in das genannte Geschäft; aber es war das Los erster Klasse. Der Betreffende hatte verkäuert, das Los für die 2. Klasse erneuern zu lassen. Es wurde es nach dem 15. August anderweitig verkauft. Der glückliche Gewinner ist bis jetzt unbekannt.

Ulm, 24. September. Heute vormittag stürzte die 19jährige Tochter des Webermeisters Böck in der Plagstraße beim Fensterputzen vom dritten Stock auf die Straße herab und wurde lebensgefährlich verletzt aufgefunden. * In Vorderweißbach, M. Schornborn, brannte ein Wohnhaus vollständig nieder.

Berlin, 23. September. Nach einer Meldung des „Danz. Korresp.“ wird die Nachricht über die Wiedereinnahme der deutschen Missionstation Swatara bestätigt. Der Kommandant des deutschen Geschwaders in den chinesischen Gewässern ist angewiesen worden, die erforderlichen Maßregeln zu ergreifen. Kiel, 23. Sept. Wieder sind insgesamt 8 Leichen der mit dem Torpedoboot „S 41“ in der Kammer:

bucht Verunglückten angetrieben. Heute vormittag ist das Torpedoboot „S 35“ abgegangen, um die Leiche des Oberleutnants Meisinger zu überführen.

Kassel, 23. Sept. Unter zahlreicher Beteiligung begannen heute vormittag im großen Saale des Palais-Restaurant die Verhandlungen der Hauptversammlung des Verbands deutscher Gewerbevereine.

Köln. Die Rhein-Westf. Zig. erzählt von der durch die Presse gegangenen Mitteilung über einen geistig gesunden Mann, der 4 Jahre in der Irrenanstalt zu Landernach gefangen gehalten wurde, daß es sich um den Sohn des mehrfachen Millionärs Weber in Gussfingen handelt.

München. Der Parteitag der Deutschen Volkspartei bestimmte zum nächsten Veranlassungsort München und nahm folgende vom Volksverein München eingebrachte Resolution an: „Der Parteitag der Deutschen Volkspartei erklärt gegenüber den Vertretern, die bewährte, mit großen Opfern eingeführte Wahlordnung abzuschaffen, daß diese Abschaffung ungeheure Gefahren in volkswirtschaftlicher, sozialer und finanzieller Hinsicht heraufbeschwären würde, und erwartet mit Bestimmtheit, daß alle weiteren Experimente ein für allemal eingestellt werden.“

Cisleithen-Ungarn. Der Chef des neuen österr. Reichs-Ministeriums, der Graf Andri, hat sein Kabinett zusammen, das bereits die Genehmigung des Monarchen gefunden hat. Neben der Erledigung des Budgets haben die neuen Männer in erster Linie die künftige Wahlreformfrage zu lösen, die schon dem Grafen Taaffe, wie dem vercheidenden Koalitionsminister Klaprothner verurteilt hat und die auch diesmal den größten Schwierigkeiten begegnen wird, da die Verhinderung der Fraktionen eine Mehrheitsbildung ausschließt, wie auch der betreffende Gegenstand ausfallen mag.

Wien, 23. Sept. Die heutige Gemeindevahl im zweiten Wahlkörper brachte abermals antiemittidische Siege. Die „Liberale“ verloren 8 Mandate von ihrem früheren Besitz. Die antiemittidische Mehrheit im künftigen Gemeinderat beträgt somit wahrscheinlich 83 Stimmen gegen 55 Liberale, jedoch keine Zweidrittel-Mehrheit.

Italien. * Ähnlich wie in Deutschland den letzten Sonntag, haben die Italiener die fünfundsiebzigjährige Wiederkehr des Tages gefeiert, an dem die italienischen Truppen durch die Breiche in der Poa Via einbrachen und dem Patriimonium Ferrari ein Ende machten.

Ans von der Cavall'rie. Humoreske von H. Preuß. (Fortsetzung.) Es dauerte auch gar nicht lange, da kamen drei Reiter die Straße herab, der Rittmeister, der Hauptmann und der Herr Candidat, der ebenso statlich zu Pferde saß, als die andern beiden.

Bei dem Wapthaler fuhr ein rotes Köpfchen rasch vom Fenster zurück, aber doch schon zu spät und der Herr Candidat grüßte elegant nach dem Fenster, während der Rittmeister vor sich herstammelte: „Ans von der Cavall'rie geniert so etwas nie.“

„Herr Candidat, fallen Sie nicht aus der Rolle,“ ermahnte der Hauptmann.

Dann hielten sie alle drei vor dem Hotel ab und ließen die Pferde hereinführen.

„Nehmen wir dankbar an,“ lachte der Rittmeister, „weil einmal ich, was die Frau Zeile für ihren zukünftigen Schwiegerlohn aufgetafelt hat.“

„Ehe noch der Wirt sich von dem eben Gehörten und dem Erstaunen darüber erholen konnte, standen die drei schon in der Eßstube des Herrn Zeile, wo sie sich gegenseitig weiter unterhielten.“

„Was sollte da der arme Zeile machen. Er freute sich über die unerwartete Ebre, seine Frau kniffte

meisten Italiener Franzosenfreunde, nur ihr kühler Verstand verweist sie auf uns und sie sind es, die aus dem Dreißigjährigen werden nach Eröffnung der Kammer heisse Arbeitstage folgen müssen, denn die wirtschaftlichen Notstände, schreibt das „Volk“, bilden das trübe Schattenbild zu den glänzenden Schaulustspielen, die in der ewigen Stadt in Szene gingen.

China. Shanghai, 24. Sept. Nach einem Telegramm aus Ningpo sind in der ganzen Provinz Tsching-Kiang, namentlich in der Stadt Kin-Hoo, zahlreiche Aufrufe, gegen die Ausländer und gegen die Christen eingeschlagen worden.

Verschiedenes. * In Oberhildingen wurde der Gastwirt Konrad von seiner Frau mit vier Kindern, vier Knaben beglückt, die sich des besten Wohlseins erfreuen. Der genannte Gastwirt ist jetzt glücklicher Vater von 10 Knaben.

Ein 13jähriger Müttertmörder. Dem „Austri Wiener Extrabl.“ meldet man aus London, 18. Sept.: Der Nordprophet gegen den 13jährigen Robert Coombes, der vor einigen Monaten seine leibliche Mutter im Schlafe erdrosselte, fand gestern Abend vor dem Londoner Hauptschwurgericht nach zweitägiger Verhandlung seinen Abtschluß. Robert, der ein sehr verhärtetes Wesen zu Schau trug und den Eindruck eines Irrenkranken machte, wurde schuldig gefunden, aber unzurechnungsfähig erklärt und deshalb für Zeit seines Lebens einer Anstalt überwiesen. Die Mitangeklagten, darunter der 11jährige Nathaniel Coombes, wurden freigesprochen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Löwenstein, 23. Sept. Das Theaterbad samt Inventar und Gütern ist jetzt endgültig durch Herrn Hage aus Stuttgart um die Summe von 35 650 M. gekauft worden; angehängt war es zu 47 000 M.

Schramberg, 23. Sept. Seit heute ist in den 3 hiesigen Leinwandfabriken, die zusammen wohl mehr als anderthalbtausend Arbeiter beschäftigen, die 10stündige Arbeitszeit eingeführt. Diefelbe dauert nunmehr mit Wegfall der seitherigen Vesperstunden von morgens 7 Uhr bis 12 Uhr und mittags von 1—6 Uhr.

Landesproduktendörfer. Stuttgart, 23. Sept. Auf dem Getreidewellmarkt hat sich in der abgelaufenen Woche wenig Neues zugezogen, die Preise konnten eher gegen Vorwoche profitieren; es scheint doch, als ob wir einer Besserung entgegen gehen, denn die Exportländer ergreifen jede Gelegenheit, höhere Forderungen zu stellen, sobald Amerika etwas steigende Kurse meldet. Es lauden auch in der letzten Woche wieder größere Abfahle in Weizen statt. Die süddeutschen Märkte sind schwach befahren ohne Preisänderung.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Alma 15 M. 50 Pf., Laplata 15 M. 50 Pf. bis 16 M., Num. alt 15 M. 50 Pf., Num. neu 15 M. 50 Pf. bis 16 M., Gyra 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 50 Pf., Haber Land 11 M. 40 Pf., Mais Laplata 11 M. 25 Pf., Mize 11 M. 25 Pf. bis 11 M. 50 Pf.

Obst-, Kartoffel- und Krautmarkt. Badnang, 25. Sept. Bahnhof heute österr. Weibel verkauft zu 5 M. 50 Pf. pro Zentner

Stuttgart, 24. Sept. Obstmarkt auf dem Weihenstephan: Zufuhr 400 Ztr. wirt. Mostobst. Preis per Ztr. 6 M. — Pf. bis 6 M. 50 Pf., auswärtsiges 5 M. — Pf. bis 5 M. 50 Pf.

Stuttgart, 24. September. Zufuhr 1000 Zentner Kartoffel. Preis per Zentner 2 M. 70 Pf. bis 3 M. — Pf. — Zufuhr 2500 Stück Filders aut. Preis 16 M. bis 22 M. per 100 Stück.

einmal über das andere und das Lächeln war pöblich entwidelt.

Die drei Herren machten es sich bequem, die Wirtin sorgte bald für einen kräftigen Ambis und man plauderte über sehr vieles, nur nicht über das, was Zeile eigentlich gerne gehört hätte.

Da stand der Herr Candidat endlich auf, schob sich so heimwärts in die Dffing und dann durch eine zweite Thür sehr bald in den Hausflur. Der troße Mut der früheren Jahre war wieder erwacht und munter trabte er über den Hof nach dem kleinen Gärtchen, wo er auch sehr bald Fräulein Emma vorfand.

„Na, also, meine Herren,“ fing Zeile an, nachdem Schulse das Zimmer verlassen hatte, „wie denken Sie über unfern Kandidaten.“

„Lüch'ger Mensch,“ versicherte der Rittmeister. „Ja, ich glaube, man kann ihm vertrauen,“ pflichtete der Hauptmann bei, „obgleich wir ja eigentlich nur so als Menschen miteinander verkehrt haben.“

„Na, wird wohl sehr menschlich gewesen sein,“ zwiderete Zeile zu dem Rittmeister hinüber. „Ja, auf gelehrte Sachen kann ich mich nicht einlassen,“ warf der Rittmeister ein, „jedemfalls ist er ein Mensch der Courage hat.“

„Und ein hübscher Mensch ist es auch,“ bemerkte Frau Zeile.

Heilbronn, 21. Sept. Preise für Mostobst: 4 M. bis 7 M., gebrodene Äpfel 9 M. bis 11 M. 50 Pf. per Zentner.

Göppingen, 21. Sept. Auf dem Bahnhof wurde Oberländer und best. Mostobst per Ztr. 5 M. 60 Pf. bis 5 M. 80 Pf. verkauft.

Tübingen, 24. Sept. Auf dem Bahnhof wurden heute für den Ztr. best. Mostobst 6 M. bezahlt.

Ulm, 24. Sept. Auf dem hiesigen Güterbahnhof stehen heute 20 Waggons österr. Mostobst zum Preis von 6 M. 50 Pf. bis 6 M. 70 Pf. per Ztr. Der Handel ging flau.

Hopfenpreise. Tübingen, 24. Sept. Die Hopfenpreise bewegen sich zwischen 60—70 M.

Tübingen, 25. Sept. Die Stadtgemeinde hat ca. 25 Ztr. Hopfen zu 85 M. per Ztr. verkauft.

Gestorben: In Stuttgart: S. Maier, Kaufmann. Geinr. Glück, Privatier. C. Dietrich, Kapazier, Pauline Hartmann, geb. Naich. G. Kob, Oberingenieur. Adolf Frank. — G. Frey, Bahnhofsbeamter a. D. Camillat. Sofie Hagl, Köchlein. W. Camillat. A. Martin, Aushülfslehrer. Medargründingen. R. Greuling, Wäpstenmacher, Esslingen. Dr. Frieber. Nieb, Professor, Hohenheim. R. Greiner, Bäckermeister, Waiblingen. A. d. F. A. Essig, Bierbrauer, Neuenbürg. A. Kurr, Dr. med., Künigsheim.

Rutenschliches Wetter am Donnerstag, 26. Sept. (Nachdruck verboten.)

In den südwestdeutschen Gebirgen zeigen sich wieder gewitterte Aufsteinstörungen, die aber schlimmstensfalls nur ganz lokale und kurze Störungen verursachen können. Von Nordwesten her dürfte in einigen Tagen auch wieder ein Luftwirbel in Großbritannien eintreffen. Feils heiteres Wetter bei warmer Temperatur in Aussicht.

Neueste Nachrichten. X Oberkornfeld, 24. Septbr. Heute nachmittag machte Ihre Majestät die Königin Charlotte einen Besuch bei Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Herzogin Mathilde von Württemberg, Kätistin des hies. obigen Fräuleinstituts, welche zurzeit hier weilte. Gegen Abend fuhr Ihre Majestät in eigenem Gefährt wieder nach Ludwigsburg zurück. Dem Vernehmen nach wird die Frau Kätistin Ende dieser Woche wieder von hier abreisen. Vergang. Freitag war der Bruder der Frau Herzogin, S. Kgl. Hoheit Herzog Wilhelm, ebenfalls bei seiner hiesigen Schwester auf Besuch.

Wien, 25. Sept. Gestern Abend wurde von dem vorgefemr abgebrannten Gasthof 3 Ochsen in Oberkornfeld eine massive Giebelwand eingestürzt; dabei wurden 2 Feuerwehrlente getödtet und 1 schwer verletzt.

Berlin, 25. September. Der „E.-Anz.“ meldet aus Konstantinopel: Unweit der Hafenspahn Hobeida verschüttete ein abgestürzter Felsen über 100 Menschen, die unrettbar verloren sind. — Daselbstige Blatt erzählt aus Mailand: In letzter Nacht wurde von dem in der Errichtung begriffenen Denkmal Viktor Emanuels Marmorsteile ausgebrochen und das Denkmal mit Linte und Del begoffen.

Paris, 25. Sept. Der geistige Ministerrat war namentlich der Mahagastfrage gewidmet. Der Kriegsminister Zurlinden berichtete betrefis der Verproviantierung der Expeditionstruppen und beschäftigte die Telegramme des Generals Duchesne über den Vormarsch der fliegenden Kolonne. Duchesne meldete am 20. Sept., er habe alle nötigen Hilfsmittel. Der Kriegsminister teilte ferner mit, beifus der Verproviantierung von Munguja und Tamatave, daß 500 Mann Senegalstruppen demnächst abgehen, um die Entlastung während der Regenzeit und die Niederungen zwischen Madriba und dem Meere zu besetzen.

„aussehn,“ meinte der Rittmeister. „Na, wenn Sie ja sagen, meine Herren, dann ist er so gut wie angenommen.“ beschloß Zeile, „ich habe so unter der Hand herum gefragt und zwei Drittel der Stimmen sind mir schon sicher.“

„Sehen Sie, Apotheker, Sie sind ja ein kleiner General,“ lachte der Hauptmann, „während wir uns amüßten, sorgen Sie für die Zukunft des Herrn. Na, wer kann auch wissen; die kleine Emma ist ein hübsches Fräulein, das wäre ein hübsches Paar.“

„St ja immer mein Wunsch gewesen,“ hauchte Frau Zeile.

„Meiner nicht,“ fügte ihr Mann trocken hinzu. „Na, und warum nicht,“ meinte der Rittmeister. „Weil ich nicht so viel Geld habe, daß die Weiden naher sorgenfrei leben können und was bekommt so ein Pastor heut zu Tage.“

„Aber wenn der Herr nun vermögend wäre,“ warf der Hauptmann ein. „Ach ein Kandidat und vermögend, das wird wohl nicht stimmen,“ küßerte die Frau mitlos.

„Wenn er Geld hat, na, ich meine etwas Geld, dann können wir ja darüber reden,“ meinte der Apotheker. „Ja, wo ist denn aber unser Kandidat geblieben,“ fragte der Rittmeister und als ihm gesagt wurde, daß der Herr Kandidat nach dem Hofe herausgegangen sei, wußte er auch genügend Bescheid.

(Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 149. Freitag den 27. September 1895. 64. Jahrg.

Angebote: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die ein-spaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ankündige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Aussetzung von Preisen für Leistungen im Fischereiwesen für das Jahr 1896.

Zur Förderung der künstlichen Fischzucht und eines rationellen Betriebs der Fischerei werden als Anerkennung für hervorragende Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für Errichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, für Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner Fischbrutapparate, für zweckentsprechende Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei (in See- und Stredteichen), für Vereinigung kleiner Fischzuchtbezirke zu einem rationellen Gesamtbetrieb zc. Preise von 20—100 M. im Gesamtbetrag von 500 M. ausgesetzt.

Die Preisbewerbungen, welche eine Darlegung der Leistung, beziehungsweise eine nähere unter Umständen mit Zeichnungen belegte Beschreibung der Anlage enthalten müssen, sind bis 1. März f. J. an die Zentralkasse für die Landwirtschaft in Stuttgart einzuliefern. Diejenigen Fischzüchter, welche in den Jahren von 1890 ab Preise erhalten haben, können für das Jahr 1896 nicht wieder für die gleiche Leistung als Bewerber auftreten.

Stuttgart, den 16. Sept. 1895. v. D. W.

Badnang. An die Schultheißenämter.

Bekanntmachung, betreffend die Gewährung eines Zuschusses aus der Staatskasse zu den Quartierkosten.

- 1) Zuschüsse zu dem von der Militärverwaltung den Quartiergebern vergüteten Servis werden für die Chargen vom Feldwebel einschließlich an abwärts (i. lit. A. 3. 1—6 des Min.-Erl.), sowie für Dienstpferde geleistet.
- 2) Die Zuschüsse zum Personalserwis betragen ohne Unterschied der Charge 14 Pf. für den Kopf, diejenigen zum Stallserwis 8 Pf. für das Pferd. Diefelben sind für jede Servisklasse (Ortsklasse), für Sommer und Winter, für gewöhnliches und enges, für Garnisons-, Kantonnements- und Marschquartier gleich.
- 3) Die staatlichen Zuschüsse zum Personal- und Stallserwis werden den Gemeinden überwiesen und sind von diesen den Quartiergebern, an welche der von der Militärverwaltung der Gemeindebehörde übermittelte Servis zur Ausbezahlung zu kommen hat, zuzuführen.
- 4) Es wird empfohlen, gleichzeitig mit der Bezahlung des militärischen Servises an die Quartiergeber die Bezahlung des staatlichen Serviszuschusses vorzuschüßweise aus der Gemeindekasse zu bewirken.
- 5) Wegen des behufs der Feststellung und Ausbezahlung des den Gemeinden zuzuwendenden staatlichen Serviszuschusses einzuhaltenen Verfahrens wird auf lit. D. 3. I des gen. Min.-Erl. verwiesen.
- 6) Der Bedarf an Formularen für Quartierbescheinigungsauszüge kann von dem Oberamt bezogen werden.
- 7) Die Einbindung der ausgefüllten Quartierbescheinigungsauszüge hat (unter Anschluß der Quartierbescheinigungen) jeweils auf 1. Oktober und 1. April für die diesen Terminen vorausgegangenen 6 Monate (April bis September bzw. Oktober bis März) zu geschehen.
- 8) Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Zuschüsse, welche die Amtsvorverschaften und einzelne Gemeinden zum Personal- und Stallserwis bisher geleistet haben, um den Betrag des staatlichen Zuschusses zu mindern sind, weil nur auf diese Weise eine Entlastung der Körperschaften selbst eintreten kann. Zugleich werden die Gemeindebehörden aufgefordert, etwaige Forderungen an die Militärverwaltung für geleistete Vorpann und gelieferte Fournage bis 1. Oktober d. J. beim Oberamt geltend zu machen.

Den 24. Septbr. 1895. K. Oberamt. W. Frommheld.

An die Schultheißenämter.

Da am 2. Dezember f. J. wieder eine allgemeine Volkszählung stattfinden wird, so ist darauf Bedacht zu nehmen, daß Veranlassungen, welche den Stand der ortsanwesenden Bevölkerung am 2. Dezember d. J. wesentlich verändern können, wie öffentliche Versammlungen, Feste, Jahrmärkte u. s. w. zur Zeit der Zählung nicht stattfinden. Die Gemeindebehörden werden insbesondere beauftragt, rechtzeitig das Erforderliche einzuleiten, damit die für das Zählgeschäft besonders in Betracht kommenden Tage vom Sonntag den 1. Dezember bis Dienstag den 3. Dezember einschließlich, soweit nicht gewichtige Bedenken entgegenstehen, marktfrei gehalten werden und die Aufhebung oder Verlegung der Märkte rechtzeitig bekannt gemacht wird.

Ueber das in letzterer Beziehung Geschehene ist spätestens bis zum 10. Oktober d. J. Bericht zu erstatten; ebenso wolle bis zu genanntem Zeitpunkt über etwaige sonstige Anstände berichtet werden.

Badnang, den 26. Septbr. 1895. K. Oberamt. Frommheld. W.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Großspach ist erloschen. Der Bezirk ist wieder seuchefrei. Badnang, den 26. Septbr. 1895. K. Oberamt. Weihenmaier, stv. Amtm., gel. St. W.

Badnang. Steuerzahlung.

Die mit Bezahlung der ersten Hälfte der Kapital- und Dienststeuermenschensteuer pro 1. April 1895/96 im Rückstand befindlichen Personen werden aufgefordert, ihre Schuldigkeiten bei Vermeidung der Zwangsverbeitung innerhalb 8 Tagen an das Stadtkassamt (Delberg Nr. 21) zu entrichten. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf vorgenannter Frist unbedingt Zahlungsbefehle erlassen werden.

Den 25. Sept. 1895. K. Kameralamt. Naß.

Revier Reichenberg. Brenn- und Streureis-Verkauf.

Am Montag den 30. Septbr., vormittags 9 Uhr werden auf dem Eichelhof aus dem Eichelberg Scheid- und Schlag-Meisack aus 18 Abteilungen verkauft und zwar: 118 Kote teils aus Mahlen, teils Frägenlose von buchem, gemischtem und Nadelreis, worunter Streureis und Gefänge.

Badnang. Pachtgeld-Einzug der städt. Hofgüter.

Derjelbe findet im Laufe der nächsten Woche auf dem hiesigen Rathaus statt. Den 26. Sept. 1895. Stadtpfleger: Springer.

Maubach, Oberamts Badnang. Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche 200 Stück Schafe gut ernährt, wird auf die Dauer vom 11. Nov. d. J. bis 1. auch 15. März f. J. am Dienstag den 1. Oktober, nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus verpachtet. Unbekannte Liebhaber haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzuweisen. Am 28. Sept. 1895. Schultheißenamt.

Badnang. Feuerwehrr.

Nächsten Sonntag den 29. September, präzis morgens 7 Uhr, hat der I. Zug (Steiger & Schlauchleger) sowie die Hydrantenmannschaft und solche von Spritze Nr. 3 & 4 zur Übung auszurücken.

Das Kommando.

Badnang. Gerberei-Verkauf.

Jakob Schüle bringt seine gut eingerichtete Gerberei samt allem Zubehör am Montag den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, letztmals zur Versteigerung; Liebhaber sind eingeladen. Kaufsumme 8500 M. Ratschreiberei: Friederich.

Badnang. Haus-Verkauf.

Wilhelm Schwerdis Eheleute hier bringen am Mittwoch, 2. Oktbr. d. J., vormittags 11 Uhr, erstmals zur Versteigerung ihren Gebäudeanteil an der Maubacherstraße. Ratschreiberei: Friederich.

Mech. Schreinerei Badnang.

empfeilt ihr großes Lager fertiger Möbeln & Spiegeln jeder Art zu billigen Preisen. Zugleich bringt sie ihre Fisch-pine-Diemen, zu Fußböden geeignet, empfehlend in Erinnerung.

Treibriemen.

best. Qualität bei Gebr. Steus, Esslingen. Gorbau & Treibriemenfabrik.

Gefunden.

wurde ein weißer Hund von Frau Schuhmacher Schäfer.